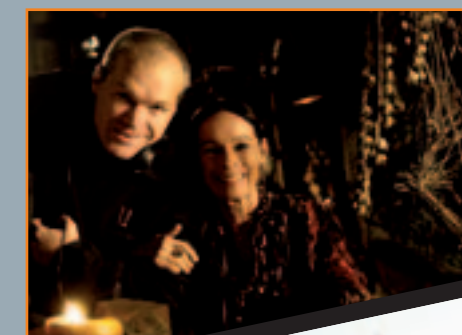


Medienfonds

als Anlageform sind den Kinderschuhen entwachsen. Doch nur wenige Anbieter können auf eine erfolgreiche Performance verweisen.



Der Mann hat ein Händchen für schöne Frauen – aber noch mehr für interessante Filmstoffe: So konnte der Kölner Regisseur Dr. Uwe Boll für seinen aktuellen Film „Dungeon Siege“ Eva Padberg, eine der hübschesten deutschen Frauen,

verpflichten. Gedreht wurde in Kanada – zusammen mit Superstar Kristanna Loken, Oscar-Preisträger Burt Reynolds und vielen anderen. Eindrucksvolle Erfahrungen gab es eine Menge beim Dreh in Kanada. Zusätzlich eine kanadische Filmförderung – und genau davon können Anleger neben den anfänglichen steuerlichen Verlustzuweisungen bei derartigen Filmprojekten noch bis zum Jahresende profitieren. Wenn das Film-Know-how stimmt. Und genau davon ist auszugehen, wenn man sich die Leistungsbilanzen der letzten acht Filmbeteiligungen von Dr. Uwe Boll und dessen Team ansieht.

Dabei polarisiert Boll wie kaum ein anderer Filmproduzent. „Hollywood ist kaum zu durchschauen und noch weniger zu kontrollieren“, ist einer seiner Vorwürfe, gegen die Mitbewerber. Seine Konsequenz: Akribisch wird

jede Filmszene von ihm überwacht – Boll betätigt sich zudem als Drehbuchautor, Regisseur und Produzent. Gedreht wird häufig in Deutschland oder Europa. Bei seinem neuesten Fonds setzt der ehemalige Geschäftsführer der Taunus Film International

erneut auf die Verfilmung von erfolgversprechenden Eventfilmen. Die Verfilmung von Computerspielen spricht dabei besonders die Kinogänger zwischen 12 und 28 Jahren an. Doch das Durchschnittsalter der Nutzer von Spielekonsolen steigt kontinuierlich

und damit auch die Zahl potentieller Kinobesucher. „Der Bekanntheitsgrad der Games und deren Hauptdarsteller drückt sich sehr positiv auf den Erfolg der Kinoproduktionen aus“, meint Boll. Trotz dieser Chancen bietet Dr. Boll Anlegern bei seiner aktuel-

len Beteiligung einen „Fallschirm“ an. Durch eine Zusammenarbeit zwischen Produktionsunternehmen, Filmvertrieb sowie einer Bank mit A-Rating werden jedem Anleger 87 Prozent des Anlagekapitals abgesichert, so dass sie dem Anleger zum 31.12.2020

unabhängig von der weiteren Entwicklung des Fonds zur Verfügung stehen. Zudem profitieren Investoren weiterhin vom Erfolg der Filmproduktionen, die weiterhin zu den attraktivsten Kapitalanlagen gezählt werden können. ▼

Foto: boll kg